



# Windeldermatitis - immer öfter...!

von HP Wolfgang Podmirseg

Die Windeldermatitis nimmt in erschreckendem Maße zu und ist damit schon fast zur Alltagserscheinung bei jedem Neugeborenen geworden.

Zu mir kam eine ganz verzweifelte junge Mutter mit ihrem 3 Monate alten Mädchen. Das Kind war vom Kinderarzt und auch in der Klinik vergeblich mit Antibiotika und Cortison in Salben-, Pulver-, Puder- und Cremeform gegen die Windeldermatitis behandelt worden. Im Verlaufe dieser Therapien hatte sich das Krankheitsbild so sehr verschlimmert, dass das Kind Tag und Nacht nur noch quengelte, zum Teil die Nahrung verweigerte und deshalb auch untergewichtig war.

Bei der Anamnese ergab sich folgendes Bild: erosive Rötung, hochgradige Entzündungen an Oberschenkeln, Genitale, Anus, im Sitzbereich bis ins Nierenlager, geschwollenes Gewebe, zum Teil offene Wunden, Haut an manchen Stellen aufgescheuert. Außerdem zeigte die Kleine häufiges Erbrechen und Durchfälle.

Die Mutter stillte nicht mehr. Die Milch wurde mechanisch abgepumpt und verworfen. Die junge Frau war Chemielaborantin und fürchtete, dass ihre Muttermilch sehr belastet sei durch den täglichen Umgang mit schädlichen Stoffen. Sie konnte zur Wiederaufnahme des Stillens bewegt werden, da nach meiner Meinung eine even-

tuell belastete Muttermilch immer noch besser ist als das frühe Zufüttern von pulverisierter Ersatzmilch, welche hohe Anteile an Kuhmilch-eiweiß und Fett enthält. Unverträglichkeitssymptome aus dem Darmbereich waren ja auch schon aufgetreten.

Besonders begünstigend für die Entwicklung einer Windeldermatitis ist neben den Ernährungsfehlern das Tragen moderner Wegwerfwindeln. Durch die hermetische Abriegelung in diesem Körperbereich kann die Haut nicht mehr atmen. In dem feuchtwarmen Milieu entwickeln sich bevorzugt reizende Stoffe aus den Ausscheidungen und Infektionen mit Hefen, Streptokokken und Staphylokokken, die zu Hautläsionen und schmerzhaften Irritationen führen.

Entgegen den Versprechungen der Werbung herrschen hier dann anaerobe Verhältnisse. In früheren Zeiten, als die Kinder noch mit Stoffwindeln gewickelt wurden, waren nach Aussagen eines alten befreundeten Kinderarztes solche Krankheitsbilder praktisch unbekannt.

Daher wurde der Mutter als erste Maßnahme aufgetragen, künftig wiederverwendbare Textilwindeln aus Leinen oder Baumwolle zu verwenden und ganz auf Gummihöschen zu verzichten.

Bevor die SANUM-Therapie begonnen wurde, erfolgte eine Maßnahme mit Umschlägen.

Mit einem stark verdünnten Cystus Tee-Sud (Dr. Pandalis) wurden nasse Umschläge großflächig an den befallenen Stellen durchgeführt. Bei Antrocknung mussten diese wieder erneuert werden. Wie in der Antike wird Cystus auch heute aufgrund seiner keimtötenden Wirkung gegen Bakterien, Pilze und Viren eingesetzt. Der therapeutische Nutzen der Pflanze ist auf Polyphenole zurückzuführen. Phenolische Verbindungen besitzen Vitamincharakter, weshalb sie früher als Vitamin P bezeichnet wurden, und stärken generell die körpereigene Abwehr. Ein positiver Nebeneffekt ist die blutdruckregulierende und blutzuckersenkende Wirkung.

Nachdem die „Umschlagkur“ etwa drei Wochen durchgeführt war, wurden Mutter und Kind wieder vorstellig. Das Baby machte einen frischen, ruhigen und zufriedenen Eindruck. Die Haut war nicht mehr gerötet, aber noch etwas rau und an einigen Stellen verschorft. Eine Abheilung zeichnete sich ab, eine Besserung um gute 75% war eingetreten.

Um die Darmsanierung und eine gute Regulation des Immunsystems zu erreichen, therapierten wir nun nach folgendem SANUM-Konzept:

- FORTAKEHL D5 Tropfen im täglichen Wechsel mit NOTAKEHL D5 Tropfen je 3x tgl. 1 Tr. oral und 1 Tr. um den Bauchnabel einreiben, für 20 Tage.



Nachfolgend:

- SANKOMBI D5 Tropfen 2x tgl. 1 Tr. oral und 1 Tr. um den Bauchnabel einreiben, von Montag bis Freitag; am Samstag und Sonntag wieder FORTAKEHL D5 Tr.
- PEFRAKEHL D3 Salbe im Wechsel mit MUCOKEHL D3 Salbe im Genitalbereich und auf den betroffenen Hautpartien auftragen.
- SANUKEHL Staph D6 Tr. im tgl. Wechsel mit SANUKEHL Strep D6 Tr. 2x tgl. 1 Tr. in die Ellenbeuge einreiben.

Die nächste Visite folgte vier Wochen später. Das Baby war inzwischen etwas gewachsen, hatte ein gesundes Hautkolorit im Gesicht, war lebhaft, munter mit leuchtenden Augen und einem freundlichen, lächelnden Gebaren. Die Haut im Bereich des Gesäßes war samtweich, geschmeidig, gut durchblutet, glatt und straff. Alles war narbenlos und sauber abgeheilt. Die Mutter machte einen glücklichen und aufgeräumten Eindruck. Seit sie wieder voll stillte, waren Erbrechen und Durchfälle des Babies ausgeblieben, die

Verdauung bereitet keine Probleme mehr. Sie zeigte sich überaus glücklich und zugleich auch bestürzt, wie leicht aus Unwissenheit und Unerfahrenheit Fehler bei der Ernährung und Pflege eines Kleinkindes gemacht werden können, wenn die natürlichen Bedürfnisse nicht beachtet werden. Diese Missachtung tritt besonders leicht auch deshalb auf, weil gerade der Bereich Mutter-Kind ein lukrativer Wirtschaftszweig mit entsprechender Werbung geworden ist. □

## In eigener Sache

Die medizinisch-wissenschaftliche Abteilung der SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG meldet sich hiermit in eigener Sache zu Wort:

- \* Zunächst können wir Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass wir mit Frau Dr. Ina Faust Verstärkung erhalten haben. Als approbierte Zahnärztin wird sie neben Frau Dr. Anita Kracke und Frau Camilla Fischer zukünftig für Therapieauskünfte zur Verfügung stehen.
- \* Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch auf die Möglichkeit von Therapieanfragen per E-Mail hinweisen. Bitte geben Sie dabei immer auch Ihre Berufsbezeichnung, vollständige Adresse und Telefonnummer an, damit wir bei Rückfragen den jeweils notwendigen Kontakt aufnehmen können.

\* Um die Zusammenarbeit zwischen Ihnen, den Patienten und uns zu verbessern, haben wir dieser Ausgabe der SANUM-Post einen Fragebogen beigelegt, für dessen Rücksendung wir Ihnen sehr dankbar wären. Nur mit Ihrer entsprechenden Mitarbeit ist es uns z.B. möglich, die Vielzahl der anfragenden Patienten an in der Nähe tätige SANUM-Therapeuten zu verweisen.

\* Patienten erhalten von uns grundsätzlich keine Informationsunterlagen oder Therapieauskünfte, sondern werden nach Möglichkeit an SANUM-Therapeuten verwiesen. Deshalb bitten wir Sie, sich bei erster Kontaktaufnahme mit uns durch einen Praxisnachweis (z.B. Praxisstempel etc.) auszuweisen.

Nur so ist uns eine klare Trennung möglich, was auch in Ihrem Interesse sein dürfte.

- \* Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass die Post Zeitschriften bei Adressenänderung grundsätzlich nicht an die neue Anschrift nachsendet. In solchen Fällen bitten wir Sie daher, uns Ihre neue Adresse rechtzeitig mitzuteilen, damit wir die Zustellung der SANUM-Post und weiterer Informationen jederzeit sicherstellen können.

Wir danken für Ihre Mitarbeit!

Die aktuellen Telefonnummern der med.-wiss. Abteilung lauten:

**Frau Dr. Kracke 04251 9352-222**  
**Frau Fischer 04251 9352-220**  
**Frau Dr. Faust 04251 9352-326**

Die aktuelle E-Mail-Adresse lautet:  
**med@sanum.com**